

## **Bericht der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) zum Geschäftsbericht des Gemeinderats 2017**

### **Bericht an den Einwohnerrat**

Die Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) hat an ihrer Sitzung vom 29. Mai 2018 zusammen mit Gemeindepräsident Hansjörg Wilde und Patrick Breitenstein, Abteilungsleiter Publikums- und Behördendienste, sowie anschliessend mit Gemeinderat Daniel Albietz und Reto Hammer, Abteilungsleiter Finanzen, den Geschäftsbericht 2017 sowie die dazugehörigen Rechenschaftsberichte betreffend Politikbereich 1 und 2 besprochen und diskutiert.

Die Sachkommission bedankt sich bei Hansjörg Wilde und Patrick Breitenstein sowie Daniel Albietz und Reto Hammer für die transparente Darstellung und ergänzenden Informationen zum Geschäftsbericht 2017 und zugehörigen Rechenschaftsberichten.

### **Politikbereich 1**

Bedingt durch den vor einem Jahr notwendigen Nachtragskredit hat sich die Sachkommission SPBF wie auch das Parlament bereits dazumal intensiv mit dem Zahlenteil dieser Produktgruppe befasst und darüber berichtet. Aus diesem Grund verzichtet die Kommission auf einen erneuten Bericht der nun verifizierten Zahlen.

Kaminfeuergespräche: Die Kommission nimmt den Bericht über die Kaminfeuergespräche zum Anlass, den Sinn und Zweck dieses Abends zu beleuchten. Der Anlass sollte in ungezwungenem Rahmen die Zusammenarbeit zwischen Parlament, Regierung und Verwaltung fördern. Es soll Gelegenheit bieten, sich gegenseitig kennen zu lernen und inoffiziellen Gedankenaustausch zu ermöglichen. Wichtig ist dabei, dem Anlass einen attraktiven Rahmen zu geben. Nicht ganz glücklich scheint hingegen ein allzu geführter Programmablauf zu sein, der das Zirkulieren und «Networken» unter den Teilnehmenden verhindert. Offensichtlich sind die letzten Anlässe dieser Art nicht gerade auf Begeisterung gestossen, dies gilt es zu ändern. Dieser Anlass sollte im Interesse aller Beteiligten sein. Die Kommission hinterfragt jedoch, ob diese lockere Gesprächsrunde als bezahlte Sitzung angesetzt werden muss - wie wenn dies der einzige Grund wäre, daran teilzunehmen.

Vorstösse: Die Kommission überprüft insbesondere die termingerechte Erledigung der verschiedenen Vorstösse durch den Gemeinderat bzw. die Verwaltung und muss leider feststellen, dass die Fristen gelegentlich nicht nur ausgereizt, sondern salopp überschritten werden. Dabei entsteht der Eindruck, dass die Beantwortung nach Ablauf der Frist unter Zeitdruck erfolgt und dem Anliegen nicht mehr seriös gerecht werden kann. Hier wünscht sich die Kommission seitens des Gemeinderats und Verwaltung mehr Respekt und Achtung für die



Seite 2

parlamentarische Arbeit; ein Vorstoss kann durchaus auch vor Fristablauf erledigt werden, wie einige Beispiele auch zeigen. Weiter stellt die Kommission fest, dass noch einige altrechtliche Vorstösse ohne Fristen vor sich hinschlummern, hier sollte ein Abschluss gefunden werden, zumal einige Themen bereits wiederholt vorgelegt wurden.

Gemeinderat: Die Kommission nimmt zu Kenntnis, dass aufgrund einer Umstellung des Verteilschlüssels der internen Verrechnung der Dokumentationsstelle zulasten ihrer Auftraggeber die Kosten direkter zugeordnet werden, was einerseits eine allgemeine Entlastung der Strukturkosten zur Folge hat, im vorliegenden Fall dafür die entsprechende Mehrbelastung des Produkts auslöst. Grundsätzlich ist diese Verfeinerung der Lastenträger zu begrüssen und der einzige Weg, die Strukturkosten in den Griff zu bekommen.

Unter anderem liess sich die Kommission auch zu den Produkten und Themen Sicherheit, Bevölkerungsbefragung und Stand Riehener Jahrbuch im Detail informieren.

## **Politikbereich 2**

IT: Zusätzlich zu den beiden ordentlichen Berichten hat die Kommission auch den gesonderten IT-Bericht erhalten und besprochen. Die IT ist sicherlich ein immer wichtiger und kostenintensiv werdender Faktor und daher gesondert im Auge zu behalten, will man die Strukturkosten in den Griff bekommen. Insbesondere die schwierig beeinflussbaren Faktoren wie Kantonsabhängigkeit und damit mangelnder Wettbewerb gibt in der Kommission Anlass zur Diskussion.

Liegenschaftsbewirtschaftung: Der obgenannte IT-Zusatzbericht gab der Kommission Anlass zur Frage, ob solch eine Berichterstattung auch für die Liegenschaftsbewirtschaftung sinnvoll und möglich wäre, denn eine Übersicht und Berichterstattung wäre sicherlich dazu geeignet, als Grundlage für allfällige Diskussionen zu dienen und diese damit zu erleichtern.

## **Antrag**

Die Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) beantragt daher dem Einwohnerrat, den Geschäftsberichts des Gemeinderats 2017 über die Produktgruppen 1 und 2 zur Kenntnis zu nehmen mit den entsprechenden Rechenschaftsberichten und die dazugehörenden Produktsummenrechnungen zu genehmigen.

Riehen, 7. Juni 2018

Sachkommission Publikumsdienste,  
Behörden und Finanzen

Thomas Strahm, Präsident